

003220

B E R I C H T
ÜBER DIE LAGE
DER KATHOLISCHEN LITTAUER
IN DEUTSCHLAND

für das Jahr
1 9 5 1

I. GRUND DER BERICHTERSTATTUNG.

Aufforderung Seiner Eminenz des Hochwürdigsten Herrn Kard. Josef Frings, ~~Hohen-Schutzherrn~~ der Ausländer-Seelsorge in Deutschland, sowie anderer Hochwürdigster Ordinarien West-Deutschlands zufolge, sollen die Flüchtlings-Oberseelsorger einzelner Volksgruppen einen Bericht über die Lage der Seelsorge ihrer Landsleute alljährlich an die Hochwürdigsten Ortsordinarien erstatten.

Dieser Verpflichtung nachkommend, hat der unterzeichnete Flüchtlings-Oberseelsorger für die Litauer die Ehre, über die Seelsorge der heimatlosen katholischen Litauer in Deutschland sowie über andere mit der Seelsorge eng verknüpften Angelegenheiten folgendes zu berichten.

Da der litauische Oberseelsorger sein Amt am 1. Dezember 29 übernommen hat, läuft der Bericht vom 1. Dezember 1950 bis 31. Dezember 1951.

II. Statistische Angaben.

Nach dem Bericht meines Vorgängers HH. Kanonikus F. Kapocius waren in Deutschland noch am 1. November 1950 5.317 katholische Litauer.

Nach dem jetzigen Stande am 1.1.52 sind in Westdeutschland 3.500 katholische Litauer geblieben. Diese Zahl ist nicht als absolut zu nehmen, da in den verschiedenen Ortschaften viele Litauer privat wohnen, die keine Verbindung mehr mit der litauischen Organisationen oder der litauischen Seelsorge haben.

In der Zeit von 1.11.50 bis zum 31.12.51 sind aus West-Deutschland 1.853 katholische Litauer ausgewandert. Ein Grossteil der Ausgewanderten fand eine neue Heimat in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, andere kamen nach Kanada, Kolumbien, Australien, Neu-Seeland und anderen südamerikanischen Staaten.

Die jetzt noch in Deutschland verbliebenen katholischen Litauer werden im grossen und ganzen längere Zeit in Deutschland bleiben müssen, da sie von der Auswanderung zurückgehalten sind. Die Gründe sind verschiedener Art, z.B. Krankheit, schwache Gesundheit, Krankheit eines Familienmitgliedes bedingt Zurückstellung der ganzen Familie u.a.

Die katholischen Litauer sind etwa wie folgt in den einzelnen deutschen Diözesen verteilt:

Sistum Aachen	ca.	40	Personen
" Augsburg	"	310	"
" Bamberg	"	10	"
" Eichstätt	"	60	"

Erzbistum Freiburg	ca 220 Personen
Bistum Fulda	60
" Hildesheim	50
" Köln	20
" Limburg 35	20
" Mainz	90
Erzbistum München-Freising	450
Bistum Münster	330
" Osnabrück	650
Erzbistum Paderborn	140
Bistum Passau	20
" Regensburg	70
" Rottenburg	400
" Speyer	230
" Trier	250
" Würzburg	20
Insgesamt 3500 Personen	

Diese Gruppierung kann nie genau stimmen, da durch Auflösung oder Verlegung von Lagern dauernd Ortswechsel vorkommen, die in den einzelnen Diözesen ständige Verschiebungen bedingen.

III. SEELSORGERISCHE BETREUUNG DER KATHOLISCHEN LITAUER IN DEUTSCHLAND

A. Das Amt des Flüchtlings-Oberseelsorgers.

Dieses Amt habe ich, Pater Alfonsas Bernatonis, OFM Cap., am 1.12.50 von meinem Vorgänger HH Kanonikus Felix Kapocius übernommen. Die Dienststelle richtete ich in Dietburg, Kapuzinerkloster ein.

Als ich sah, dass die Arbeit nicht von mir allein bewältigt werden konnte, stellte ich am 9.1.51 Herrn Mikas Bilvaisas als Sekretär ein. Jedoch die Arbeit drängte immer mehr und besonders die karitative Tätigkeit musste intensiviert werden. So setzte ich am 1.6.51 HH Bronius Liubinas zu meinem Stellvertreter und Caritas-Beauftragten ein. Um schliesslich die Seelsorge noch mehr auszubauen, wurde am 1.12.51 HH Alfonsas Butkus zu meiner Dienststelle berufen.

Die Dienststelle des Flüchtlings-Oberseelsorgers koordiniert die Seelsorgetätigkeit aller litauischen Priester in West-Deutschland.

Die litauische Caritas-Zentrale unterstützt die Notleidenden, hilft auftretende Schwierigkeiten bei der Emigration aus Wege zu räumen durch Verhandlungen mit der zuständigen Institutionen u.a.

Die Dienststelle der Seelsorge betreut folgende Orte: Kaiserslautern, Hanau, Frankfurt, Darmstadt, Bensheim, Heiden

heim, Schwäb.-Gmünd, Göttingen, Schwetzingen, Ludwigsburg, Stuttgart, Tübingen, Nürtingen, Wiesloch, Karlsruhe.

Im Laufe dieses Jahres wurden in diesen Orten 182 Gottesdienste gehalten. Die verschiedenen Orte wurden 243 mal aufgesucht. Meine Dienststelle wurde in verschiedenen Angelegenheiten von 212 Personen aufgesucht. Im Laufe des Jahres wurden 2.104 Schreiben und Briefe abgesandt.

Vom 16. bis zum 20 April 1951 wurde in Braunshardt bei Darmstadt eine Zusammenkunft aller in Deutschland wirkenden litauischen Priester gehalten. Die beiden ersten Tage der Zusammenseins waren Tage der geistigen Erneuerung und wurden von Seiner Exzellenz dem Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Vincas Brizgys geleitet. Die zwei weiteren Tage dienten der Erörterung seelsorgerlicher Probleme. Besondere Freude in diesen Tagen waren uns die Besuche der Vertreter aus der Apostolischen Nuntiatur Monsignore Opilio Rossi und Monsignore de Liwa und des Vertreters Seiner Exzellenz, des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Mainz, in dessen Diözese die Versammlung stattfand, HH Prälat Schwalbach.

P. Wirkungskreis der litauischen Priester während des Jahres 1951

Um die litauische Pastoral- und Seelsorge durchzuführen, wurden durch meinen Vorgänger 14 litauische Priester verpflichtet, in Deutschland zu bleiben.

Als ich mein Amt übernahm, waren noch 42 litauische Priester in West-Deutschland. Einige von diesen Priestern standen bereits vor der Auswanderung. Ich will an dieser Stelle nur von den Hochwürdigsten Herren berichten, die im Jahre 1951 in Deutschland wohnten und eine Aufgabe hatten oder noch haben.

1. HH Petras BABINSKAS, 138, Augsburg, Langenarck 56/II.

HH war während des ganzen Jahres in Augsburg und betreute dort lange Zeit ca 700 Litauer. Nach Auflösung des Lagers im November 1951 blieben nur noch etwa 30 Personen in Augsburg. Ferner betreute HH die Litauer in Dillingen (Diöz. Augsburg) und Ingolstadt (Diöz. Eichstätt).

Gottesdienst: Augsburg: Sonn- und Feiertags

Dillingen und Ingolstadt: 14-tägig Sonntags.

2. HH Pater Alf. Bernatonis, OFM Cap., 16, Dieburg, Kapuzinerkloster.

Flüchtlings-Oberseelsorger. Betreut die in Kaiserslautern (Diöz. Speyer) stationierte Labor Service Compagnie, ferner die in Hessen lebenden Litauer, insbesondere in Hanau, Frankfurt/M., und Darmstadt. Bis zu Mai 1951 war in Darmstadt eine Labor Service Comp.

- 4 -

Gottesdienst: Darmstadt: Bis Mai-Sonn- u. Feiertags,
Kaiserslautern: u. Hanau: 14-tägig Sonnt.
Kleineren Gruppen oder einzeln wohnenden
Litauern wurde immer gelegentlich Möglich-
keit gegeben, in der Muttersprache zu
beichten.

3. HH Alfonsas BUTKUS, 16, Dieburg, Kapuzinerkloster

HH war bis zum 1.12.51 in Deining (Diöz. Eichstätt) in
der deutschen Seelsorge tätig. Von dort aus betreute er
etwa 6-wöchentlich die in Amberg (Diöz. Regensburg) le-
benden Litauer.
Vom 1.12.51 ab ist HH in meiner Dienststelle und betreut
nachstehende Orte: Heidenheim, Schwäb.-Gmünd, Göppin-
gen (Diöz. Rottenburg) und Bensheim (Diöz. Mainz).

4. HH Vincas DAINYS.

HH ist am 29. Dezember 1951 nach den Verein. Staaten
ausgewandert. Er war bis Juni 1951 in Schw.-Gmünd (Diöz.
Rottenburg). Am 12.6.51, nach Auflösung des DP Lagers
Schwäbisch-Gmünd wurde er nach Ingolstadt (Diöz. Eichstätt)
versetzt. Dort hat HH nach seinen Kräften die Litauer be-
treut, doch musste ihm seines Alters und seiner schwachen
Gesundheit wegen von anderen, jüngeren Priestern immer
wieder Hilfe geleistet werden. Nach Auflösung des Lagers
Ingolstadt wurde HH im August nach Augsburg versetzt, wo
wo aus er jetzt ausgewandert ist.

5. HH Pater Petras DAUGINIS SJ.

HH wohnte bis Juli 1951 in München-Pullach. Bis zu die-
ser Zeit war er in der litauischen Seelsorge nur als Mis-
sionar tätig. Von Juli bis Oktober 1951 wohnte er in H
burg und betreute die Litauer in Schleswig-Holstein. Ende
Oktober wurde er von seinen Oberen nach Rom berufen, um
dort seine Studien zu vertiefen.

6. HH Petras GIRCIUS, 23, Diepholz, Flugplatz, Block 1.

HH kam im Januar 1951, nach Beendigung seines Studiums
in Rom, nach Deutschland. Bis Mitte März war er in Tra-
stein um den dortigen Kaplan zu helfen. Am 14. März wur-
de er nach Diepholz (Diöz. Osnabrück) versetzt, um dort
die litauische Lager zu betreuen. Ausserdem ist er Reli-
gionslehrer am litauischen Gymnasium, Diepholz.

7. HH Petras Konstantinas GULBINAS, OFM Cap.,
22a, Oberhausen-Sterkrade, Rossbachstr. 41

Als Angehöriger des Klosters hat HH monatlich 2 Sonnt.

und 8 Werkstage für die litauische Seelsorge frei. Er betreut die Litauer in Augustdorf bei Detmold, Bielefeld, Detmold, Dortmund, Wetter (Diöz. Paderborn), Dalheim, Rödgen (Diöz. Aachen), Essen-Steele, Wipperfurth (Erzdiöz. Köln), Münster, Bocholt, Rheine, Borghorst (Diöz. Münster).

Gottesdienst: Augustdorf u. Rödgen einmal im Monat, an allen anderen genannten Orten 2-monatlich.

Kleineren Gruppen oder privat wohnenden wird vor grösseren Festen Gelegenheit gegeben, in der Muttersprache zu beichten.

8. HH Salemonas KAUNAS, 24, Wentorf b. Hamburg, IRO Res.

Bis Mitte Juni war HH in Mengenbach (Erzdiöz.) Freiburg und hat die dort lebenden Litauer betreut. Am 19. Juni wurde er nach Wentorf versetzt für die Lit. im IRO-Auswanderer-lager. Hier schliesst er auch die Lagerbewohner anderer Nationalitäten in seine Betreuung ein. Fast 8. wöchentlich besucht er ausserdem die Lit. in Spakenberg, Pinneberg, Lübeck, Neustadt und Rendsburg (Diöz. Osnabrück).

9. HH Prälat Mykolas KRUPAVICIUS, 14b, Pfullingen, Goethestr. 16.

HH hat keinen seelsorgerischen Auftrag. Er wirkt im politischen Leben, ist Leiter des Komitees zur Befreiung Litauens.

10. HH Prof. Dr. Aleksandras Levanas, 17b, Freiburg/Br., Mercystr. 27

HH hat keinen seelsorglichen Auftrag. Durch seinen Aufenthalt im Konzentrationslager hat er schwere gesundheitliche Schäden erlitten. Er widmet seine letzten Kräfte wissenschaftlichen Arbeiten.

11. HH Stasys LISIAUSKAS, 13b, Memmingerberg, Kreis Memmingen, Regierungslager Bl 11/23.

Anfang des Jahres war HH in Neu-Ulm und betreute die Lit. in Neu-Ulm, Memmingen, Kempten, und Heidenheim. Bei Auflösung verschiedenen Lager wurden alle Litauer in Memmingen untergebracht. HH ist seit März in Memmingen wohnhaft und betreut dort das Lager und ausserdem die in der Stadt wohnenden Litauer.

12. HH Bronius LIUBINAS, 16, Dieburg, Kapuzinerkloster.

HH kam am 24. November 1950 von Rom nach Deutschland.

Bis zum 1.6.51 wohnte er in Tübingen (Diöz. Rottenburg) und betreute Tübingen (meist Studenten), das TBC Sanatorium in Tübingen, Heutlingen und Fullingen. Als ausserordentlicher Seelsorger hielt er ferner Triduen und Einkehrtage. Am 1.6.51 wurde er nach Dieburg berufen als sein Stellvertreter und Beauftragter für die Caritasarbeit. Seelsorglich betreut er die Labor Serv. Co in Schwetzingen (Diöz. Freiburg), die Nerven-Heilanstalt Wiesloch (Diöz. Freiburg), das Auswanderungslager Ludwigsburg, ferner Stuttgart, Tübingen, Nürtingen (Diöz. Rottenburg).

Gottesdienst: Schwetzingen: Sonn- und Feiertags
Ludwigsburg: einmal in Monat
An allen anderen Orten wird Beichtgelegenheit gegeben.

13. HH Juozas MARCIULIONIS.

HH ist am 19. Dezember 1951 nach den Ver. Staaten ausgewandert. Er betreute München, Schleisheim b. München, München-Funkkaserne, Schwabing-Hospital (Erzdiöz. München-Freising) bis März 1951 München-Warnerkaserne.

Gottesdienst: Schleisheim: täglich, nach dem 1.11.51
Sonn- u. Freitags
Mün. Funkkaserne: Sonntags
Schwabing-Hosp. wenn notwendig.

14. HH Aleksandras MICAS, 13b, Gauting b. München, Fürsorgeheim

HH ist Hausgeistlicher in der Mädchenerziehungsanstalt. Seelsorgerisch betreut er das TBC Sanatorium in Gauting, im Augenblick ist er offiziell Kaplan des Sanatoriums.

Vom Dez. 1951 betreut er auch in Feldafing wohnenden Lit.
Gottesdienst: Im Sanatorium: Sonn- und Feiertags
Feldafing: Beichtgelegenheit.

15. HH Jurgis PARANSEVICIUS, 13b, München 2, Unterer Anger 16/1

Nachdem HH Marciulionis ausgewandert ist, hat HH Paransev. dessen Stellung eingenommen. Er betreut jetzt Schleisheim, München-Funkkaserne, Schwabing-Hospital und München. HH war bis Juni 1951 in einem Sanatorium (TB) und ist ihm von ärztlicher Seite noch Schonungszeit vorgeschrieben.

16. HH Antanas PASKEVICIUS, 13b, München 2, Unterer Anger 17/1.

Seine erste Pflicht ist sein Studium an der Universität München, das er voraussichtlich im Mai 1952 beendet haben wird. HH ist einer der Hausgeistlichen bei den Schulschwestern. In der lit. Seelsorge teilt er die Arbeit mit HH Paransevicius, ausserdem hat er im Laufe des Jahres in Augsburg-Hochfeld ausgeholfen.

17. HH Viktoras POILAKIS, 13b, Kehlheim/Donaue, Kreis-
krankenhaus.

HH war bis Juni 1951 Kaplan im Auswanderungslager Schweinfurt. Dort hat er die Auswandernden Litauer und auch die Auswanderer anderer Nationalitäten betreut. Nach Auflösung des Lagers Ende Mai 1951 verzog er nach Kehlheim/Donaue. Er hofft hier Heilung von seinem rheumatischen Leiden zu finden.

HH ist Kaplan am Kreiskrankenhaus Kehlheim und betreut die litauischen Patienten und ausserdem die Patienten des St. Josef Krankenhauses in Regensburg.

18. HH Andrius POVILAITIS, 13b, Dorfen, Schulschwesterstr.

HH ist bereits 75 Jahre alt und daher in der schwierigen lit. Seelsorge kaum einzusetzen.

19. HH Pater Povilas RABIRAS, SJ.

HH war bis September 1951 am Jesuitenkollegium in Buren/Westph. An grossen kirchlichen oder nationaler Feiertagen half er in der litauischen Fürsorge aus. Seinen Ferienmonat August widmete er ganz der lit. Seelsorge. Im September wurde er zum weiteren Studium nach Rom abberufen.

20. HH Alfonsas RISKUS, 14b, Biberach/Riss, Memmingerstr.
10

HH ist in der Diöz. Rottenburg in der allgemeinen Seelsorge eingesetzt. Er betreut gelegentlich die kath. Litauer in Biberach, Lindele, Laupheim, Obermarchtal-Baach, Tuttlingen und Leutkirch. Ab Juni 1951 ist er offiziell Kaplan für DP's in Biberach u. Umgebung.

Gottesdienst: Biberach: jeden Sonntag für alle DP's

21. HH Vladas SALAVEJUS, 13b, Grafenaschau b. Murnau,
Regierungslager 7/19

HH betreut die Litauer in Grafenaschau (Diöz. Augsburg) Luttersee b. Mitterwald und Prien/Chiem. (Diöz. München-Freising). In diesen Orten werden auch die zahlreichen Katholiken anderer Nationalitäten betreut. S. hat Privileg, im griechischen Ritus zu zelebrieren.

Gottesdienst: Grafenaschau u. Luttersee-jed. Sonnt.
Prien einmal im Monat.

22. HH Vaclovas SARKA, 23, Bremen-Vegesack, IRO Interzonal Staging Centre, Camp Grohn.

HH ist dort offiziell Lagerkaplan und betreut die Emigranten litauischer und auch and. Nationalität. Am 19.9.51 wurde er zum Dekan für die litauischen Priester in der Britischen Zone ernannt. Er übt gemeinsam mit HH Kaunas und HH Steigvila die Seelsorge in Schleswig-Holstein aus, ist geistlicher Führer der litauische Pfadfinderschaft in Deutschland.

Gottesdienst: Camp Grohn: täglich morgens Hlg. Messe,
abends Andacht.
An anderen Orten nach Bedarf.

23. HH Prof. Antanas SIDLAUSKAS, 13b, München 5, Isartalstr.
Aus gesundheitlichen Gründen hat HH keinen seelsorglichen Auftrag.

24. HH Augustinas STEIGVILA, 23, Oldenburg i. Oldenburg, Lager Wehnen.

Bis April 1951 wohnte HH in Traunstein und betreute das dortige Lager, sowie kleinere Gruppen von Lit. in Bad Reichenhall und Berchtesgaden (Erz. München). Nach Auflösung des Lagers Traunstein wurde er am 20.5.51 nach Oldenburg (Diöz. Münster) versetzt und betreut er dort das jetzt grösste Litauische Lager Deutschlands, ferner das Altersheim in Varel und die TBC Kranken in den Sanatorien Huntlosen, Zwischenahn und Hahn.

Unser Mitteilungsblatt "Die Morgenröte" wird von HH Steigvila zusammengestellt und verschickt.

25. HH. Jonas TAUPREVICIUS, 22b, Bad Kreuznach, Kuhberg 4204
ISC

HH betruet die Labor Service Compagnie in Bad Kreuznach (Erzdiöz. Trier) und ist hier auch als Schreibkraft verpflichtet: Bis zum April 1951 war diese Comp. in Bamberg.

Gottesdienst: Bad Kreuznach: täglich.

Mit diesen Ausführungen ist die Arbeit der Priester geschildert, die z.Zt noch in Deutschland sind oder unter seiner Leitung in Deutschland tätig waren.

In der Zeit vom 1.11.50 bis zum 1.1.52 sind 23 Priester ausgewandert. 2 Priester sind aus anderen Ländern nach Deutschland gekommen.

Z Zt. befinden sich in West-Deutschland 21 Priester. Hiervon betätigen sich 4 Priester nicht in der lit. Seelsorge, 6 sind nicht voll eingesetzt wegen Krankheit oder weil sie in der deutschen Seelsorge anderer Nationalitäten mitarbeiten und nur 11 Priester sind als volle Arbeitskraft zu rechnen.

C. RELIGIONSAUSÜBUNG.

Die Ostersakramente empfangen etwa 70 % der katholischen Litauer.

Zur Entschuldigung der Leute darf man nicht vergessen zu sagen, dass mancherorts keine Möglichkeit gegeben war, die Sakramente in der osterlichen Zeit zu empfangen.

Wo ständig ein litauischer Priester ist, wird der Sonntagsgottesdienst im allgemeinen gut besucht. Der Besuch des deutschen Gottesdienstes durch unsere Landsleute ist recht verschieden. Der intelligentere Mensch besucht diesen gut, der einfachere Mensch entschuldigt sich häufig mit der Unkenntnis der deutschen Sprache. Deutsch können nur sehr wenige.

KATHOLISCHE AKTION.

Die Katholische Aktion, die früher so lebendig war, ist zum Eingehen verurteilt. Es fehlt hier an intelligenten Kräften. Die Studierenden sind in einer Organisation zusammengeschlossen, deren Zentrale in Tübingen ist. Diese Organisation hat in August 1951 eine Pilgerfahrt nach Lourdes durchgeführt, an der 13 Mitglieder teilnahmen. Die eigentliche Zentrale der Organisation ist in USA.

Die Gymnasiasten sind fast alle der Pfadfinderschaft angeschlossen, einer Organisation mit der guten katholischen Grundlage. An internationalen Jambourees in Österreich haben unsere Pfadfinder teilgenommen.

D. FINANZIELLE GRUNDLAGE DER LITAUISCHEN SEELSORGE IN DEUTSCHLAND

1. Der Oberseelsorger.

Der Oberseelsorger bekommt kein festes Gehalt ausser DM 85,- von der National Catholic Welfare Conference (NCWC) wie auch jeder andere DP Priester.

Der erste Zuschuss der Apostolischen Nuntiatur in Deutschland in Höhe von DM 1.000,-, den ich von SEINER EXCELLENZ dem Hochwürdigsten Herrn Nuntius Dr. Aloys Muench in Namen des HEILIGEN VATERS erhielt, hat mir die Einrichtung meiner Dienststelle ermöglicht. Ausserdem konnte ich durch diese Hilfe meinen Sekretär in den ersten Monaten Gehalt zahlen.

Mein Bittschreiben vom 8.1.51 an den Hochwürdigsten Deutschen Episkopat hat wohlwollende Zustimmung gefunden. Durch einige deutsche Bischöfe habe ich im Laufe des Jahres insgesamt DM 6.810,- erhalten. Ich möchte an dieser Stelle meinen tiefsten Dank aussprechen den Hochwürdigsten Herren: Bischofen von Regensburg für DM 1.020,-, von Paderborn für

- 10 -

DM 1.350.-, von Osnabrück für DM 1.000.-, von Trier für DM 1.000.-, von Speyer für DM 260.-, von Münster für DM 450.-, von Limburg für DM 200.-, von Passau für DM 120.-, von Aachen für DM 150.-, von Köln für 146 Mess-Stipendien DM 608.-.

Diese Zuschüsse haben mich in die Lage versetzt, in mehreren Fällen meinen Priestern Reisekosten zu ersetzen, in drei Fällen erkrankten Priestern Krankenhauskosten⁴Arzneien zu bezahlen und die von meiner Dienststelle aus durchgeführten Reisekosten zu decken. Ferner konnte ich so auch die laufenden Unkosten und Ausgaben der Dienststelle bestreiten.

2. Die Priester.

Alle Priester, die kein festes Monatsgehalt beziehen, erhalten von NCWC monatlich DM 85,- als Beihilfe. Meines Wissens bekamen 5 Priester im Laufe des Jahres einen monatlichen Zuschuss vom zuständigen bischöflichen Ordinariate. Die Höhe ist verschieden und liegt zwischen DM 100,- bis DM 200.-. Einem Priester wurden von der Diözese die Reisekosten bezahlt. 5 Priester bekamen Monatsgehalt durch die IRO oder durch das Besatzungskostenamt. 2 von diesen sind vor 2-3 Monaten entlassen worden. Bei den übrigen 3 steht im Augenblick noch nicht fest, ob eine Weiterbeschäftigung nach dem 1. Januar 1952 möglich ist.

Alle übrigen Priester müssen mit Mess-Stipendien und dem monatlichen Zuschuss der NCWC von DM 85,- auskommen.

IV. KULTURELLE LAGE.

Mehr noch als im Vorjahre ist das kulturelle Leben der heimatlosen Litauer in diesem Jahre zurückgegangen. Gründe dafür sind Auflösung aller grösseren Lager und hierdurch bedingte Unterbringung der Leute in nur kleinen Gruppen oder einzeln. Auswanderung von über 3.000 Litauern im Jahre 1951. Es bestanden jedoch im Oktober 1951 noch folgende Schulen:

1 Gymnasium (mit Internat)	mit 12 Lehrern und 85 Schülern,
4 Volksschulen	" 10 " " 150 " "
3 Notvolksschulen	" 3 " " 74 " "

In der letzteren wird Samstags und Sonntags Unterricht in litauischer Sprache. Dies sind insgesamt 8 Schulen mit 25 Lehrern und 404 Schülern.

Die Zahl der Studenten an den deutschen Universitäten ist auf 25 gesunken.

An Zeitschriften gibt es in Deutschland nur die lit. Wochenzeitschrift "Tremtis (Das Exil)". Diese Zeitschrift wird

in Memmingen herausgegeben; sie ist national-liberaler Richtung.

Um dem Mangel an Informationen des religiösen Lebens zu begegnen, hat sich der Oberseelsorger entschlossen, ein eigenes, nicht periodisches Blatt herauszugeben unter dem Namen "AUSROS VARTAI" (Die Morgenröte). Die erste Nummer ist vor Weihnachten erschienen.

Die litauische Presseagentur ELTA und das National-Komitee geben monatlich eigene Informationsberichte heraus, in denen berichtet wird über das Leben im unterjochten Litauen; über das Leben der heimatlosen Litauer in Deutschland und in der ganzen Welt, vom Kampfe gegen den Kommunismus etc.

Viele Familien bekommen katholische Zeitschriften und Zeitungen aus den USA zugesandt. Es sind dies die Tageszeitungen "DRAUGAS"-Der Freund und "DARBININKAS"-Der Arbeiter, die Monatszeitschrift "AIDAI"-Das Echo für die Intellektuellen, "ATEITIS"-Die Zukunft-für die Studierende katholische Jugend, ferner die "LAISKAI LIETUVIAMS"-Briefe an die Litauer-für die Allgemeinheit.

V. SOZIALE UND KARITATIVE LAGE.

In Laufe des Jahres 1951 sind alle Litauer in deutsche Wirtschaft eingegliedert worden. Sie bekommen von der IRO keinerlei Unterstützung mehr.

Von unseren Landsleuten arbeiten aber nur 10% und diese meist in den amerikanischen Arbeitskompanien (Labor Service Comp.) Die übrigen 90% bekommen Arbeitslosen-oder Fürsorgeunterstützung. Es handelt sich meist um grosse Familien mit kleinen Kindern, Kranke (allein TBC 290), Alte, Invalide, chronische Kranke. Die Unterstützungen sind so gering, dass diese Leute ständiger Beihilfen von irgendwoher bedürftig sind. Es ist ausgemacht, dass alle Unterstützungen der lit. Organisationen sich nur nach der Nationalität richten ohne Unterschied der Konfession.

Es bestehen 2 lit. Wohlfahrtsorganisationen, -die amerikanische UNITED LITHUANIAN RELIEF FUND OF AMERIKA und die litauische Caritas. Durch Vermittlung der am. Organisation konnten im diesem Jahre 136.000 kg. Lebensmittel und 27.000 kg. Bekleidung verteilt werden. In besonders schweren Fällen unterstützt die Organisation auch finanziell mit kleineren Summen.

Die wieder neu entstandene litauische Caritas in Deutschland hat allein von der Zentrale aus 3.850 kg. Lebensmittel und 603 kg. Bekleidung an die Notleidenden verteilt. Auch hier werden in schwierigen Fällen finanzielle Hilfen geleistet.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch meine besondere Dankbarkeit der amerikanischen Wohlfahrtsorganisation National Catholic Welfare Conference, die durch ihre NCWC -Caritas-Fürsorgerrinnengrosse Hilfe leistete durch Verteilung von Lebensmitteln und Bekleidung.

Mit Hilfe dieser Organisation konnte ich auch 2 Kinder-Sommer-Lager durchführen, in denen die Kinder je 2 Wochen lang religiöse, nationale und körperliche Kräftigung erfuhren.

All diese karitativen Tätigkeiten werden uns ermöglicht nur durch die litauische Bevölkerung in Übersee und durch die sehr verdiente Organisation der NCWC.

VI. SCHLUSSWORT.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich noch mir zu erlauben, meinen tiefsten Dank auszusprechen SEINER EXZELLENZ,

dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof, Bischof von Fargo Dr. Al. J. Münch, Apostolischen Nuntius in Deutschland und den Hochwürdigsten Herren Erzbischöfen und Bischöfen

Deutschlands für die im Laufe des Jahres geleistete moralische und materielle Hilfe.

Meinen Danke schliessen sich an meine Confratres, die litauische Priester und alle heimatlosen katholischen Litauer. Ihre Hilfe ist uns eine Stütze, die uns auch in Schwersten Stunden nicht zusammenbrechen liess.

Unsere Bitte ist, dass Sie uns auch in Zukunft nicht allein lassen. Nicht aus eigenen Willen sind wir für Euch eine Last geworden, durch Gottes Zulassung wurden wir heimatlose Umherirrende als lebendige Zeugen und Opfer des gottlosen Kommunismus.



In tiefster Verehrung
und Dankbarkeit

in Christo ergebenst

Peter Alfonsas Bernatoni
Peter Alfonsas Bernatoni
Oberseelsorger für die
Litauer in Deutschland

Dieburg, d.4.1.52
Kapuzinerkloster